Juni / Juli 2025

Die Evangelische Trinitatisgemeinde

Mitteilungen aus Gemeinde und Kiez

GOTTESDIENSTE IN DER TRINITATISKIRCHE

Juni

1. Juni	11 Uhr	Sonntag Exaudi Konfirmationsgottesdienst in der Trinitatiskirche mit Posaunenensemble	Pfarrer Tilman Reger, Pfarrerin Anne Hensel, Jugendmitarbeiter Friedrich Wolter
2. Juni	19:30 Uhr	Taizé-Andacht am Montagabend	Stephan Wittkopp
8. Juni	11 Uhr	Familiengottesdienst am Pfingstsonntag	Pfarrer Tilman Reger
9. Juni	15 Uhr	Pfingstlieder-Singe-Gottesdienst	Pfarrer Tilman Reger
15. Juni	11 Uhr	Sonntag Trinitatis Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Ralf Daniels
	14 Uhr	Jubiläums-Gottesdienst: 20 Jahre Laib&Seele	Bischof Dr. Christian Stäblein, Prof. Dr. Ulrike Kostka Pfarrerin Eva Markschies
22. Juni	11 Uhr	1. Sonntag nach Trinitatis	Pfarrer Bernd Gieselmann
29. Juni	11 Uhr	2. Sonntag nach Trinitatis	Pfarrer Tilman Reger

Juli

6. Juli	11 Uhr	3. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst zum Beginn des Gemeindefestes	Pfarrer Tilman Reger
7. Juli	19:30 Uhr	Taizé-Andacht am Montagabend	Marianne Rabe
13. Juli	11 Uhr	4. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Ralf Daniels
20. Juli	11 Uhr	5. Sonntag nach Trinitatis	Pfarrer Tilman Reger
	15 Uhr	Kirche Kunterbunt: „Jona und der Wal“ - ein Nachmittag für Kinder mit Eltern, Paten, Omas etc.	Pfarrer Tilman Reger und Team
27. Juli	18 Uhr	6. Sonntag nach Trinitatis Sommerabend-Gottesdienst	Pfarrer Tilman Reger

August

3. August	18 Uhr	7. Sonntag nach Trinitatis Sommerabend-Gottesdienst	Pfarrerin Anne Hensel

An den Sonntagen in den Sommerferien feiern wir Gottesdienst um 18 Uhr mit Abendliedern und Abendmahl.

Taizé-Andacht immer am 1. Montag im Monat in der Trinitatiskirche,
Friedensklänge immer am 3. Montag im Monat in der Trinitatiskirche, jeweils um 19:30 Uhr

Begegnung in der Offenen Kirche samstags 11:00 - 13:00 Uhr, Musik und Gebet um 12:00 Uhr

Geistliches Wort

Monatsspruch Juni 2025:
Mir aber hat Gott gezeigt, dass man keinen Menschen unheilig oder unrein nennen darf.
Apostelgeschichte 10,28

Monatsspruch Juli 2025:
Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage
betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott!
Philipperbrief 4,6

Mit einer Bekannten fahre ich auf dem Fahrrad durch die Stadt, ein Stück entfernt von unserem Kiez. Unter einer Brücke sitzt ein Mann, neben ihm ein Haufen seiner Habseligkeiten, er hockt auf einer Matratze. Wie oft bin ich schon achtlos an einem Menschen vorübergefahren, der so am Wegesrand sitzt. Sie winkt ihm im Vorbefahren zu. Er strahlt und winkt zurück. Nanu, denke ich, sie wird ihn wohl kaum kennen?

Um ihm zu winken, musste sie ihn ebenso wenig kennen, wie er sie, um zu lächeln. Das war ein heiliger Moment, in dem sich zwei Menschen über einen Blick verbunden haben. Wieder einmal hat Gott mir gezeigt, dass man keinen Menschen unheilig oder unrein nennen darf. Es wäre Hochmut so zu urteilen. Gott allein ist heilig, und indem er uns segnet, heiligt er uns. Selig sind, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen.

Tilman Reger / 2022

Ein sorgloses Leben – das wäre was! Gibt es das? Vielleicht für ein paar Tage oder Wochen in der Urlaubszeit. Vielleicht als Kindheitserinnerung. Sorglose Zeit in seligen Momenten. Den Rest des Jahres haben wir vieles zu besorgen, zu versorgen, zu entsorgen, sorgfältig zu erledigen, manchmal mit Sorgenfalten zu ertragen. Niemals sollen wir dabei vergessen, dass Gott uns umsorgt und ansprechbar ist. In jeder Lage sollen wir Gott bitten und mit Dank zu ihm beten.

Gott ist nahe, das ist der Grund der unerschütterlichen Hoffnung, mit der Apostel Paulus alle ermutigt: „Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich euch: Freuet euch! Eure Güte lasst kund sein allen Menschen! Der Herr ist nahe! Sorgt euch um nichts, sondern in allen Dingen lasst eure Bitten in Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kundwerden! Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, wird eure Herzen und Sinne bewahren in Christus Jesus.“

Herz und Sinne möge Gott Ihnen bewahren, Augen und Ohren öffnen für die Menschen um Sie herum. Zum Pfingstfest rechne ich fest mit einem frischen Wind und guten Begegnungen in unserer Trinitatiskirche, und ebenso beim Gemeindefest Anfang Juli. Bei Feiern und Festen zeigt sich der Heilige Geist, die belebende Kraft Gottes.

Vielleicht steckt Sie der Gemeinschaftsgeist an, dann machen Sie gern mit: Bei der Offenen Kirche, bei den Musikgruppen oder auch in der Gemeindeleitung, die im Herbst neu gewählt wird. Deine Kirche – eine gute Wahl!

Gute Begegnungen und sorglose Sommerstunden wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer Tilman Reger

Nacht der offenen Kirchen

8. Juni 2025

17:30 Uhr: Begrüßung
17:30 Uhr: bis Einbruch der Dämmerung: Turmbesteigung
17:35 Uhr: Andacht und Bildmeditation
18:00 Uhr: Orgelmusik und Pipes and Drums
19:00 Uhr: Lesung mit Harfenbegleitung
19:35 Uhr: The Berlin Hopalots – Schottische Tänze
20:05 Uhr: Leelas Kompositionen – Klavier und Geige
20:45 Uhr: Flamenco-Guitarre
21:25 Uhr: Taizé-Singen
21:55 Uhr: Fürbitten und Segen
Durchgängig Buffet und Getränke

grafik: christoph kissig | zebkraft-online.de

Programm

www.offenekirchen-bb.de | post@oerbb.de | 030 342 1000

Alt-Katholische Kirche + Anglikanische Kirche + Apostelamt Jesu Christi + Armenische Apostolische Orthodoxe Kirche + Äthiopische Orthodoxe Tewahedo-Kirche + Berliner Mennoniten-Gemeinde + Bulgarische Orthodoxe Kirche + Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden + Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden + Christliches Zentrum Berlin + Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz + Evangelische Brüdergemeine Berlin + Evangelisch-methodistische Kirche + Finnische Lutherische Kirche + Freie evangelische Gemeinden + Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten + Griechisch-Orthodoxe Kirche von Antiochia + Griechisch-Orthodoxe Kirche von Konstantinopel + Heilsarmee + Kirche des Nazareners + Koptische Orthodoxe Kirche + Mülheimer Verband freikirchlich-evangelischer Gemeinden + Neuapostolische Kirche + Niederländische Gemeinde Berlin + Niederländische Ökumenische Gemeinde + Reformiertes Moderamen + Römisch-Katholische Kirche, Erzbistum Berlin + Rumänische Orthodoxe Kirche + Russische Orthodoxe Kirche + Schwedische Victoriagemeinde + Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche + Serbisch-Orthodoxe Kirche + Syrisch-Orthodoxe Kirche + Ukrainische Orthodoxe Kirche

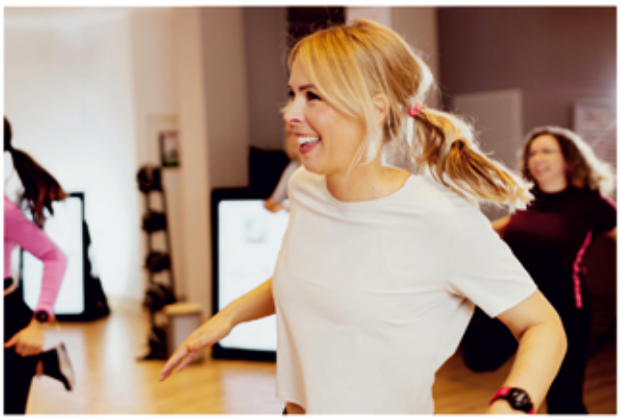
Programm Pfingstnacht am 8.6.2025

17:30 Uhr:	Begrüßung	GKR
17:30 Uhr:	bis Einbruch der Dämmerung: Turmbesteigung	Regina Gumz, Marita Walczak
17:35 Uhr:	Andacht und Bildmeditation	Marianne Rabe, Christa Bietz
18:00 Uhr:	Orgelmusik und Pipes and Drums	Andras Wenske, The Berlin Pipe Company
19:00 Uhr:	Lesung mit Harfenbegleitung	Gisela Twellmeyer, Tobias Träger
19:35 Uhr:	The Berlin Hopalots – Schottische Tänze	Rainer Binias u.a.
20:05 Uhr:	Leelas Kompositionen – Klavier und Geige	Leela und Elly
20:45 Uhr:	Flamenco-Guitarre	Manuel Collado
21:25 Uhr:	Taizé-Singen	Petra Pankratz
21:55 Uhr:	Fürbitten und Segen	
	Durchgängig Buffet und Getränke	

Anzeige

MRS.SPORTY

- Sportclub nur für alle Frauen zwischen 12 und 99 Jahren
- Individuelles Training, Faszientraining und Ernährungsberatung
- Weniger Schmerzen
- Abnehmen ohne Verzicht
- Besserer Schlaf, bessere Körperhaltung, mehr Wohlbefinden und Energie



Jetzt kostenloses unverbindliches Probetraining mit funktionaler Haltungs- und Bewegungsanalyse buchen.

Tel: 030 / 351 250 42 oder 01520 / 179 44 31
Goethestr. 59
10625 Berlin
Mail: Berlinkarlaugustplatz@mrssporty.de
Website: https://www.mrssporty.de/club/berlin-karl-august-platz/

Portrait Donald Gollmann

ab 1. Mai der neuer Mitarbeiter für Seniorenarbeit

Liebe Gemeindemitglieder,

hiermit möchte ich mich gerne bei Ihnen vorstellen. Ich bin Donald Gollmann, ein waschechter Berliner, der in Charlottenburg zur Welt kam. Schon seit meiner Kindheit habe ich mit Senioren zu tun, für die ich in meiner Freizeit Musik gemacht habe. Als ausgebildeter Musicaldarsteller bin ich in Gesang, Tanz und Schauspiel unterrichtet worden. Nach vielen Jahren, die ich auf den verschiedensten Bühnen in Deutschland tätig war, habe ich mich zur Weiterentwicklung dem Studium der Psychologie gewidmet und in Magdeburg einen Master in Umweltpsychologie absolviert. Seitdem habe ich mehrere Umweltbildungsprojekte für Kinder zu Themen wie Artenschutz (Braunbär, Schmetterlinge und Bienen) und Wald umgesetzt. Als Umweltpsychologe beschäftige ich mich mit den Wechselwirkungen zwischen Menschen und ihrer Umwelt. Ich bin überzeugt, dass ein bewusster Umgang mit unserer Natur und unser gemeinsames Engagement für eine nachhaltige Lebensweise auch in der Seniorenarbeit eine wichtige Rolle spielen. Vielleicht können wir in unserer Gemeinde eine generationsgemischte Umweltgruppe bilden und gemeinsame Aktionen wie z.B. Bepflanzungen für Schmetterlinge und Bienen oder die Schaffung von Wohnräumen für Wildbienen vornehmen?

Als Sänger bringe ich Freude und Inspiration für verschiedene Projekte mit und freue mich darauf, gemeinsam mit Ihnen mal ein schönes Lied zu singen und inspirierende musikalische Momente zu erleben. Ich habe jahrelang einen Seniorenchor geleitet und verschiedene generationsgemischte musikalische Projekte umgesetzt. Musik ist für mich eine wunderbare Brücke, um Gemeinschaft zu stärken und Trost zu spenden. Hierfür können u.a. gemeinsame Feste und Treffen, wie die zu den Geburtstagscafés, anvisiert werden. Gerne unter reger Beteiligung Ihrerseits; ich bin gespannt auf die facettenreichen Talente!

Mit meiner Leidenschaft für Musik und meinem Interesse an menschlichem Verhalten und Umwelt möchte ich dazu beitragen, unsere Gemeinschaft noch lebendiger und einfühlsamer zu gestalten.

Es ist mir ein Anliegen, Räume zu schaffen, in denen sich ältere Menschen wohlfühlen, ihre Erfahrungen teilen und Gemeinschaft erleben können. Gerne spreche ich mit ihnen über Gott und die Welt. Dabei bin ich neugierig auf Ihre Ideen und offen für Impulse zur Gemeindearbeit.

Privat bin ich seit vielen Jahren mit meiner Frau verheiratet, wir haben zwei erwachsene Kinder und leben im grünen Norden von Berlin.

Ich freue mich darauf, in der Trinitatisgemeinde aktiv zu werden und gemeinsam mit Ihnen, die Seniorenarbeit mit Herz, Musik und Umweltbewusstsein zu bereichern.

Herzliche Grüße,

Ihr Donald Gollmann

Anzeige

EDV-Beratung Stephan Wittkopp

IT-Service für private und gewerbliche Kunden

Installation vor Ort, Inbetriebnahme mit Einweisung
Beratung bei Neuanschaffung und Ergänzung
Beseitigung von PC-Störungen z. B. Virenbefall
Datenübernahme bei Gerätewechsel
Unterstützung bei Smartphone, Tablet
Einrichtung von Internet und E-Mail

Stephan Wittkopp
Schustehrusstr. 40
10585 Berlin
Telefon 030 – 324 99 72
Mobil 0151 – 64146035
stephan.wittkopp@t-online.de

Einladung zur Filmvorführung:

Das Leben von Papst Franziskus – Ein Mann des Wandels

Liebe Gemeindemitglieder,
wir laden Sie herzlich ein, einen besonderen Dokumentarfilm über das Leben und Wirken von Papst Franziskus zu sehen. Dieser Film gewährt uns Einblicke in die faszinierende Reise eines Mannes, der durch seine Demut, sein Engagement für Gerechtigkeit und seine Hoffnung für eine bessere Welt beeindruckte.

Erleben Sie die Geschichte von Jorge Mario Bergoglio, der als Papst Franziskus die Kirche und die Welt inspirierte. Der Film zeigt seine Anfänge in Buenos Aires, seine Überzeugungen und seine Visionen für eine Kirche, die den Menschen dient.

Wann: **Mittwoch, den 23.7.2025**
Wo: **Großer Saal im Gemeindehaus**
Dauer: **17 – 19 Uhr, danach gemütliches Beisammensein mit Buffet (Essensspenden sind herzlich willkommen!)**

Wir freuen uns auf einen inspirierenden Abend im gemeinsamen Austausch. Lassen Sie uns gemeinsam die Botschaft von Hoffnung, Mut und Glauben entdecken!
Herzliche Grüße,
Donald Gollmann, Mitarbeiter für Seniorenarbeit

Um Voranmeldung wird gebeten, da der Platz begrenzt ist,
unter Tel.: 030/318685-0 (Gemeindebüro)
oder Email: buero@trinitatiskirche.de

Gemeinsam glauben und leben

© Hajo Rebers, pixelio.de

Die Reihe der Gesprächsabende „Glaube und Leben“ geht weiter, jeweils am 4. Montag des Monats zu Themen, die den Glauben und auch den Alltag berühren. Hier begegnen sich Menschen, die regelmäßig dabei sind, aber immer auch neu Dazugekommene. Wir reden miteinander in großem Vertrauen und Zugewandtheit gegenüber dem anderen.

Seien Sie herzlich zur Teilnahme an diesen Abenden eingeladen. Wenn Sie Neugier, Offenheit und Diskussionsfreudigkeit mitbringen, sind Sie bei uns genau richtig.

Die Abende beginnen um 19:30 Uhr im Gemeindehaus (Leibnizstraße 79) und enden gegen 21 Uhr.

Unsere nächsten Termine 2025:
23. Juni • 28. Juli: Begegnung mit biblischen Personen: David, Judith, Paulus.

Merken Sie sich vor:
24. August 2025, Ausflug und Thementag „Abendmahl“.

Für aktuelle Informationen schreiben Sie uns bitte an glaube-und-leben@trinitatiskirche.de.

Gisela Twellmeyer

Traditionelles Trinitatis-Skatturnier fand einen neuen Gewinner

Seit 1992 wird das Trinitatis-Skatturnier mit einer Coronaunterbrechung 2021 ausgetragen. Diesmal konnte sich **Klaus Pomp** knapp mit 16 Punkten mehr gegenüber den fünfmaligen Gewinner Norbert Gengelbach überraschend durchsetzen. Das Turnier ging über zwei Spielrunden und war mit 19 Spielern und Spielerinnen gut besucht. Erstmals wurde auch ein Damenpokal gestiftet. Diesen gewann unsere rüstige Mitspielerin **Ingeborg Hoffmann**. Wie man aus der Tabelle sehen kann ging es in den Platzierungen knapp zu. Neben dem Pokal gab es auch Preise zu gewinnen. Frank Siebert, selbst einmal Pokalgewinner, und Norbert Gengelbach hatten für jeden Spieler und jede Spielerin einen Preis parat. Der traditionelle „Gurkentopf“ ging diesmal an Zarrin Moazen, sie trug es mit Humor. Detlef Heidinger hatte das Turnier organisiert und mit technischen Hilfsmitteln konnten die Spielergebnisse schnell verarbeitet werden für das Endergebnis.

Als Gäste waren drei Spieler aus der Kirchengemeinde Pichelsdorf dabei, u.a. auch Sieke Seimetz, der den Pokal schon zweimal gewinnen konnte. Die Pause zwischen den beiden Runden wurde für einen Imbiss genutzt, auch hier ein großes Dankeschön für alle, die zu diesem leckeren Imbissangebot beigetragen haben.

Es gab noch viel zu erzählen. Einige von unserer Gruppe waren beim Skatturnier der Berliner Sportjournalisten dabei. Hans Hoffmann konnte das Turnier gewinnen und alle acht von uns belegten gute Plätze. Das Spielsystem hatte keinem von uns so recht gefallen, wie in den Gesprächen zu hören war, da schnitt unser Spielsystem im Vergleich sehr gut ab.

Die beiden Rundenergebnisse unseres Turniers gingen in die Jahreswertung ein. In den bisher sechs Wertungen konnte Klaus Pomp im Zwischenergebnis auch hier Norbert Gengelbach überholen. Es stehen aber noch acht Wertungsspieltage an und die Entscheidung fällt meistens in der Jahreswertung erst beim letzten Spieltag. Die besten fünf Tagesergebnisse gehen in die Gesamtwertung ein. Es können sich also noch Spieler und Spielerinnen bei uns einklinken und um die Jahreswertung mitspielen.

Klaus Pomp

		1.Runde	2.Runde	Summe
1	Klaus Pomp	788	1166	1954
2	Norbert Gengelbach	1164	774	1938
3	Peter Steller	1170	494	1664
4	Bernhard Präßler	449	1073	1522
5	Michael Reiss	562	918	1480
6	Karl-Heinz Lutz	490	804	1294
7	Matthias Seimetz	672	576	1248
8	Sieke Seimetz	904	298	1202
9	Ingeborg Hoffmann	445	721	1166
10	Peter Stölting	507	633	1140
11	Joachim Hentschel	738	359	1097
12	Bernd Klaffert	506	540	1046
13	Detlef Heidinger	290	745	1035
14	Margot Frase	749	261	1010
15	Peter Kaiser	353	637	990
16	Frank Siebert	515	448	963
17	Roland Bolk	228	450	678
18	Hans Hoffmann	456	165	621
19	Zarin Moazen	765	-207	558

Klaus Pomp

Ingeborg Hoffmann

Flamenco puro arte
Konzert für Flamenco Gitarre, voz, Piano und Violoncello

Prägend für Rubin de la Anas Flamenco Fusionen ist das Erschaffen neuer Klangfarben im Flamenco, bei der die Flamenco-Tradition vollständig erhalten bleibt. De la Ana lotet die Möglichkeiten musikalischer Kreation auf der Basis der Flamenco-Tradition aus. So überzeugte seine grandiose Flamenco fusión mit großartigen Harmonien durch das Verschmelzen traditioneller Flamencoklänge (Gitarre, voz und cajón) mit den Klangfarben von Saxophon, Cello und Violine. Und fulminant geht es weiter: Dieses Mal konzentriert sich de la Ana auf das Piano, gespielt von Johannes Doschew. Wie gewohnt steht die Flamenco-Gitarre als Instrument im Zentrum, begleitet von Chiharu Bleys einfühlsamen präzisen Cellospiel, erweitert durch die Klangfarben des Pianos und ergänzt durch Bella la Palomas Escobillas voller variantenreicher Akzente im Dialog mit der Gitarre.

Gerald Fuest / 2024

De la Ana zelebriert den Flamenco auf spielerisch höchstem Niveau; sein Gitarrenspiel ist pure Klangvielfalt mit zärtlichen Pianissimo-Tönen bis hin zu kräftigen Fortissimi, jeweils einzelne Töne oder auch vielseitige Akkorde den Saiten entlockend. Seine penibel geführten und fabelhaft disponierten Musiker weben einen feinen Klangteppich, auf dem de la Anas‘ Flamenco-Gitarre biegsam jubilieren kann. Allein die drei Musiker begeistern durch ihren hochsensiblen Vortrag. Er ist von faszinierender Leichtigkeit, wunderbar sprechend und unterstreicht auf vollendete Weise den jeweils ganz eigenen Charakter jeder einzelnen Instrumentenstimme. Ihr Spiel entfaltet sich zarter Melodiosität ebenso wie in komplex verwobenen Improvisationslinien und rhythmischer Eruptivität. Gepaart mit de la Anas ausdruckstarker, wohltemperierter und tief kehliger Gesangstimme verschafft de la Ana seinen Hörern einen ganz intimen Zugang in die Welt authentischer Flamencokunst. Abgerundet wird das Ganze durch Bella la Palomas Tanzstil, der durch Kraft und Eleganz begeistert. Rubin de la Anas profundes Interpretationsvermögen einzelner Palos del Flamenco scheint unerschöpflich. Keines seiner Konzerte gleicht dem Vorangegangenen. Es gelingt ihm jedes Mal aufs Neue, sein Publikum mit neuen Variationen in seinen Bann zu ziehen: ¡Flamenco puro arte!

Vorverkauf

Online https://www.eventimlight.com

Kartenverkauf ohne Vorverkaufsgebühr
Mittwoch & samsatgs Wochenmarkt Karl-August-Platz, Goethestraße Marktstand Buchteln & Reibekuchen
Vorbestellungen Telefonisch möglich:
+49(0)15115119797

Wir bieten unterschiedliche Ermäßigungen an:
Gäste mit einer Behinderung der Kennzeichnung B erhalten bei Konzerten von Rubin de la Ana für eine Begleitperson eine kostenlose Karte. Für Rentner, Studenten und Schüler halten wir ein Kontingent von Karten für je 18,00 Euro vor. Der Einlass erfolgt unter Vorlage eines gültigen Nachweises und des Personalausweises.

Hinweis: Ermäßigungen können nur im Vorverkauf erworben werden. Kinder bis 6 Jahre haben freien Zutritt zum Konzert.

Infos zum Künstler, Konzert, Karten und Einlass:
https://flamencorubindelaana.wordpress.com/

Geschichten aus Klang und Zeit

Ein Konzert mit Roman Stolbov, Akkordeon

Der kirchenmusikalische Förderverein hatte zur Mitgliederversammlung am 22. März 2025 eingeladen, wo wichtige Berichte und Beschlüsse mitgeteilt und ein gut besuchtes Treffen bei Kaffee und Kuchen veranstaltet wurde.

Nach der Mitgliederversammlung wurden alle Anwesenden sehr herzlich zu einem außergewöhnlichen Konzert eingeladen. Nur selten ist in der Trinitatisgemeinde ein Akkordeon als Soloinstrument oder in einem Ensemble zu hören. Wir waren sehr in gespannter Vorfreude und durften uns auf ein vielfältiges Programm, das ein breites Spektrum der Akkordeon-Musik aufzeigte, freuen.

Das Konzert begann mit einer virtuos gespielten Fantasie und Fuge von J.S.Bach. Die Reise ging mit Pachelbel, Rameau und Scarlatti durch die Kompositionen aus der Barockzeit weiter. Roman Stolbov widmete sich auch der zeitgenössischen Musik von Jürgen Ganzer, Artem Nyzhnyk, Pietro Frosini, Claude Thomain und Viktor Vlasov, die hier im Einzelnen darzustellen zu weit führen würde.

„Für mich ist das Akkordeon wie eine Brücke zwischen Welten, zwischen Vergangenheit und Gegenwart, zwischen verschiedenen Kulturen und Emotionen. Jede Melodie, die ich spiele, ist eine eigene Geschichte, die durch die Tasten lebendig wird. Es sind Momente, in denen das Akkordeon atmet und lebt, nicht als Instrument, sondern als Stimme“, gibt Roman Stolbow an die Zuhörer weiter.

Roman Stolbow versteht es mit seinem Spiel neue Klangwelten zu erschaffen. Seine Leidenschaft für das Akkordeon zeigt sich nicht nur in seinen Interpretationen, sondern auch in der Arbeit an neuen Arrangements, darunter auch Tango und Jazz.

Das Instrument wiegt zwischen 5 und 15 kg. Je größer der Tonumfang im Diskant, desto höher das Gewicht.

In einer aufrechten Sitzposition setzt sich der Akkordeonspieler auf die vordere Kante eines stabilen Stuhls, hält den Rücken gerade und die Füße flach auf dem Boden. Das Akkordeon sollte auf dem linken Oberschenkel ruhen, mit gleichmäßig gespannten Schultergurten für optimalen Halt. Die Hände sollten entspannt auf den Tasten oder Knöpfen liegen, mit leicht gebogenen Fingern für bessere Kontrolle.

Roman Stolbov spielte die Tasten mehrstimmig mit großer Leichtigkeit. Seine Finger flogen über die Tasten mit unglaublicher Geschwindigkeit und harmonischen Bewegungen. Auf der Rückseite erklangen die spielend gedrückten Knöpfe in tiefen Baßakkorden. Piano und Forte regelte der Luftstrom. Der Blick des Künstlers wanderte während des Spiels immer wieder in die Höhe, als würde er von oben Inspiration, Kraft und Freude erhalten.

Roman Stolbov wurde 1999 in der Ukraine geboren. Sein künstlerischer Weg begann im Alter von 8 Jahren, als ihm zum ersten Mal ein Akkordeon in die Hände gegeben wurde. Er studierte am Musikcollege in Bachmut und der nationalen Iwan-Kotljarewskyj-Universität der Künste in Charkiw. Zuletzt studierte er an der Hochschule für Musik in Detmold und anschließend in Berlin. Er arbeitet an Soloprojekten und mit verschiedenen Ensembles. Er kann ein vielfältiges Konzertprogramm von Ba-

rock bis zur Moderne anbieten.

Nach der Pause spielte Roman Stolbov eine bezaubernde Arie aus den Goldbergvariationen von J.S.Bach. Den unvergleichlich schönen Höhepunkt des Konzerts schenkte uns die Toccata und Fuge in d-Moll von J.S.Bach. Allein diese Komposition und Interpretation, die sehr bekannt und beliebt ist, hätte schon einen Konzertabend gefüllt. Die Toccata und Fuge war so brillant und virtuos vorgetragen, schöner hätte es nicht sein können. Die vielfältigen Klänge sprühten wie Funken, die ein riesiges Feuerwerk entfachen. Der Applaus wollte nicht enden, nachdem dieses Kunstwerk vorgetragen und die letzten Töne verklungen waren.

Zum Schluß des Konzerts wurden wir noch mit dem Song von Leonard Cohen „Halleluja“, arrangiert von Roman Stolbov, wunderbar überrascht.

Ein ganz herzliches Dankeschön an Roman Stolbov, der uns mit dieser großartigen Musik eine riesige Freude gemacht hat.

Elisabeth Eggers

Friedensklänge

Alle sind eingeladen durch Musik, Singen, Gedichte und Worte, Gebet und Kerzen den Frieden in ihrem Leben klingen zu lassen.
Einmal im Monat, immer am 3. Montag um 19:30 Uhr,
mit Walburga Ziegenhagen (musikalische Leitung, Klavier)

Termine: 16. Juni 2025
21. Juli 2025
18. August 2025 usw.

Die **SongDogs** sind eine Berliner Band, die sich 1996 gegründet und nach dem Roman des Iren Colum McCann – mit dem deutschen Titel „Gesang der Kojoten“ - benannt hat. Sie hat sich der handgemachten Musik verschrieben und vereinigt ihre unterschiedlichen Einflüsse zu einer eigenen Mischung im Grenzbereich zwischen Folk, Rock und Alternative Country.

Florian Fritsch – guitars, mandolin, vocals; Sandra Grosser – guitars, banjo, vocals; Marc Beyer – bass, vocals; Chani Devers – drums, washboard, vocals.

Presserezension / Wie die Medien die SongDogs beschreiben: „Sie sind aus der akustischen Szene für US-amerikanisch beeinflusste Musik – Americana – in Berlin schon jetzt nicht mehr wegzudenken und liefern ureigenste Songs mit groovenden Bandarrangements und beeindruckendem Gesang. Die singenden Hunde (Coyoten) für Berlins Prärien.“ Acoustic Grooves & Unplugged Sounds

Sabine Oehring studierte Musik/Klassische Gitarre an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ und an der Universität der Künste Berlin. Sie spielte als Gastsolistin in führenden Orchestern, wie dem Deutschen Symphonie Orchester Berlin, den Berliner Philharmonikern und dem Rundfunksinfonieorchester. Ebenso wurde sie von etablierten Ensembles zeitgenössischer Musik für zahlreiche Aufführungen und Uraufführungen engagiert sowie für aufwändige Konzert - und Filmproduktionen. Sie arbeitete u.a. mit dem Kammerensemble Neue Musik Berlin, dem Ensemble Avantgarde Leipzig und dem Ensemble United Berlin.

Ihre Solokonzerte basieren auf eigenen konzeptionellen Ideen und verbinden Kompositionen unterschiedlicher Kulturen, Stile und Epochen miteinander. Ihr umfangreiches Repertoire umfasst Originalwerke und Transkriptionen für Gitarre aus Barock und Klassik sowie der Moderne des 20. und 21. Jahrhunderts.

Liebe Freunde der Diskoabende in der Trinitatis-Gemeinde,

der nächste Diskoabend findet am
Sonnabend, 12. Juli
von 18 bis 22 Uhr im Gemeindesaal der Trinitatis-Kirchengemeinde, im 1. Stock des Gemeindehauses in der Leibnizstraße 79, 10625 Berlin statt.

Zu den Bedingungen:

1. Wir bitten um vorherige Anmeldung, damit wir z.B. entsprechende Sitzmöglichkeiten vorbereiten können unter: meinigberlin@aol.com
2. Der Eintritt ist selbstverständlich wie bisher kostenlos.
3. Es wird als Getränk kostenlos Wasser bzw. Sprudel angeboten. Wie üblich steht eine „Kasse des Vertrauens“ als Spendenbox bereit.
4. Es gibt kein Essen, es sei denn, jemand bringt sich selbst etwas mit.

In der Vorfreude, mit Euch wieder einen fröhlichen Diskoabend verbringen zu können, grüßen wir Euch herzlich!
Eure Sabine und Euer Klaus Meinig

Rückblick: Auf dem Camino de Santiago durch Brandenburg(o)

Hügel, Seen, kleine Dorfkirchen: Das war das Panorama in der Karwoche vom 14. bis 17. April 2025 bei einer 63 Kilometer langen Pilgertour in vier Tagen. Nach jeder Etappe ging es mit dem Zug zurück nach Berlin. Am nächsten Tag startete die Gruppe an dem Bahnhof, an dem die Wanderung am Vortag geendet hatte. Wer wollte, konnte auch an einzelnen Tagen dabei sein. Claudia Lipinski, die die gesamte Strecke mitlief, erzählt hier von ihren Eindrücken.

Stefan Lenke / 2025

Was für eine schöne Idee, auf dem Pilgerweg von Müncheberg nach Bernau über Rehfelde, Strausberg und Werneuchen ein paar Tage dem Lärm der Großstadt zu entfliehen und zu innerer Ruhe zu kommen. Es gab viel Metaphorisches zu entdecken: Licht und Schatten, hartes Holz und weiches Moos, verdorrte abgestorbene Bäume und üppig weiß-rosa blühende Hecken und vieles mehr. Endlich hatten wir Zeit - haben wir sie uns genommen - , um die sprichwörtliche Schönheit der Natur mit eigenen Augen wahr- und aufzunehmen: Manch ein Blick war so bezaubernd, dass er im Foto festgehalten wurde.

Auf jeder Pilgerstrecke gab es eine 20-minütige Andacht: zunächst in der romanischen Dorfkirche in Werder, dann in der frühgotischen St. Marienkirche in Strausberg und später in der spätromanischen Feldsteinkirche in Wesendahl, die mit einem Kirchenlied beendet wurde. In den Andachten ging es um den „Mut aufzubrechen“, es zu wagen, unbekannte Orte zu besuchen und neue sowie vertraute Menschen neu kennenzulernen. Es ging darum, „Widerstände zu überwinden“ und alte „Bilder von uns und anderen zerbrechen zu lassen“, um im Vertrauen dem Leben eine neue Richtung zu geben.

Biblische Frauen als Vorbild

Beeindruckt war ich von der wertschätzenden Interpretation, die der dritte Andachtstext bezüglich der „im Leid ausharrenden Frauen am Kreuz“ Jesu enthielt. Was für eine Kraft spricht aus dem Satz: „Dranbleiben, obwohl es aussichtslos ist.“ Wie sehr brauchen wir heute dieses Vorbild der biblischen Frauen, die „Ohnmacht aushalten, … bleiben, wenn alle anderen weggehen, nicht einfach mitlaufen, sondern tun, was dran ist“. Und das geht wohl am besten gemeinsam in kleiner oder einer immer größer werdenden Gruppe.

Höhepunkt und Abschluss der viertägigen Pilgertour war die Andacht in der beeindruckenden St. Marienkirche in Bernau. Die mehrdeutige Frage: „Wer glaubst du eigentlich, wer du bist?“ wurde vielschichtig beleuchtet und in einen historischen sowie aktuellen Kontext gestellt. Es ging um Ohnmacht und Verrat, um unerträgliches Leid und Hohn, heute wie damals, es ging um Rettung und die Frage, wer rettet wen und wann und warum - oder auch nicht.

Studio Sang Rocha / 2025

Dem Leben eine neue Richtung geben

Die Auferstehungsgeschichte hält nach all dem grausamen, scheinbar sinnlosen Leid Jesu einen Trost bereit, Gott hat sich in seiner Allmacht nicht selbst gerettet, er hat den Schmerz für uns und mit uns ausgehalten, durchlitten und dann „verwandelt ins Licht“. Wir dürfen an das LEBEN glauben – jeden Tag. Für die so klar formulierten und trotz aller nicht zu leugnenden aktuellen Schwierigkeiten Hoffnung schenkenden Gedanken und Texte möch-

te ich Stefan Lemke ausdrücklich danken.

All diese guten Erfahrungen im Gespräch und in der Stille, im Gehen und im Schweigen, in der Gemeinschaft und individuell wecken Vorfreude auf die Erkundung neuer Pilgerwege in unserer näheren Umgebung.

Pilgern in der Karwoche findet 2026 wieder statt. Begleitet werden die Pilgerwanderungen von Stefan Lemke, Fachberater für die Arbeit mit Seniorinnen und Senioren in der Evangelischen Kirche in Charlottenburg-Wilmersdorf.

Claudia Lipinski

Weitere Pilger- und Wandertouren in Berlin und im Umland finden Sie hier:
https://www.cw-evangelisch.de/gottesdienste-veranstaltungen/pilgern-wandern

Taufe unter freiem Himmel – Tauffest an der Havel am 06. Juli 2025

Ein Sommertag im Juli, ein Picknick am Wasser und Musik: Für Sonntag, 06. Juli 2025, 11.00 Uhr lädt die Evangelische Kirche in Charlottenburg-Wilmersdorf zum Tauffest an der Badestelle Schildhorn im Grunewald ein. Wer sich oder seine Kinder gern in der Havel taufen lassen oder die Erinnerung an seine Taufe feiern möchte, ist mit Familie und Freunden herzlich willkommen. Und natürlich sind alle eingeladen, die gern unter freiem Himmel Gottesdienst feiern. Beim anschließenden Picknick teilen alle, was jede:r mitgebracht hat.

Einen Taufkurs oder ähnliches müssen Sie vorher nicht besuchen, sondern sich nur anmelden. Bei Interesse und Fragen wenden Sie sich gern an Pfarrerin Birte Biebuyck oder Pfarrer Oliver Neick.

Mehr zum Tauffest an der Havel und Eindrücke des Tauffests im vergangenen Sommer finden Sie unter www.cw-evangelisch.de/tauffest-havel

Pfarrerin Birte Biebuyck, Telefon: 0179 468 86 30, E-Mail: birte.biebuyck@friedensgemeinde.berlin
Pfarrer Oliver Neick, Telefon 030 34 50 08 29, Mail: neick@gustav-adolf-gemeinde.de

Adresse:

Badestelle Schildhorn, Straße am Schildhorn 7, 14193 Berlin (Anfahrt mit Bus 218 Haltestelle Schildhorn, von dort 10 bis 15 Minuten Fußweg)

Topfkieker

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Pfingsten steht vor der Tür und damit für viele auch ein verlängertes Wochenende. Nicht jedem ist der Ursprung des Festes heute noch bewusst. Dabei ist auch Pfingsten eng an die Kirche und damit an die Feiertage um Ostern gebunden.

Ursprünglich war es das jüdische Erntedankfest und nach der kirchlichen Lehre kam an diesem Tag der Heilige Geist über seine Jünger, um die erste Christengemeinde zu begründen. Seit dem dritten Jahrhundert wird das Pfingstfest offiziell gefeiert, immer am fünfzigsten Tag nach Ostern.

An den Festtagen kann man natürlich in viele Restaurants einkehren oder eines der stattfindenden Feste besuchen, um sich kulinarisch verwöhnen zu lassen. Man kann aber auch ein eigenes Festmahl speziell für Pfingsten kreieren, was traditionell geprägt und von der Jahreszeit beeinflusst ist.

Gesegnete Pfingsten wünscht Ihnen Anke Hennig

Pfingstmilch-Suppe

Zutaten:
1 1/2 Liter Milch, 3 Eier, 1 Pack. Vanillezucker, 100g Puderzucker, 100g Rosinen, 60g gehackte süße Mandeln

Zubereitung:
Die Eier trennen, Eigelb und auch das Eiweiß auffangen. Das Eiweiß zusammen mit dem Puderzucker steif schlagen. Die Milch zusammen mit dem Vanillezucker zum Kochen bringen. Den Eischnee vorsichtig auf die kochende Milch geben und etwa 2 Minuten köcheln lassen. Den Schaum abnehmen und in eine Schüssel geben.
Das Eigelb und den Zucker zu der Milch geben. Die gehackten Mandeln und gewaschenen Rosinen zu der Suppe geben. Die Suppe dann noch mal aufkochen lassen, fertig.

Gebackene Pfingstvögel

Zutaten:
150 g Dinkelvollkornmehl, 50 g gemahlene Mandeln, 100 g Butter oder Margarine, 50 g Honig oder Agavendicksaft, etwas Bourbonvanille, 1 Prise Salz

Zubereitung:
Alle Zutaten gut verkneten und im Kühlschrank zwei Stunden kühlen. Den Backofen auf 200 Grad vorheizen. Eine Unterlage gut bemehlen und den Teig ausrollen. Die Vögel ausstechen und vorsichtig auf ein Backblech mit Backpapier legen. Mit einem Zahnstocher o.ä. ein Loch stechen, welches groß genug ist, um im Nachhinein einen Faden zu ziehen. Nun im Backofen backen bis das Gebäck goldbraun geworden ist und auf einem Kuchengitter gut abkühlen lassen, am besten über Nacht. Faden durch die Löcher fädeln und aufhängen.

Waldmeister-Bowle

Zutaten
2 Flaschen trockener Weißwein (gut gekühlt), 12-15 Stängel Waldmeister, frische Minze, 1 Flasche Sekt

alkoholfrei: statt Weißwein 1 l Apfelsaft und Saft einer Zitrone oder einer Orange, statt Sekt 1 l Mineralwasser mit Kohlensäure

Zubereitung:
Den leicht angewelkten Waldmeister und die Minze in eine Bowle-Schale geben und mit Weißwein aufgießen. Das Ganze für etwa 1 Stunde kalt stellen. Dann die Kräuter entfernen und ebenfalls gut gekühlten Sekt hinzugeben. Anschließend servieren.

Kurepkat kocht

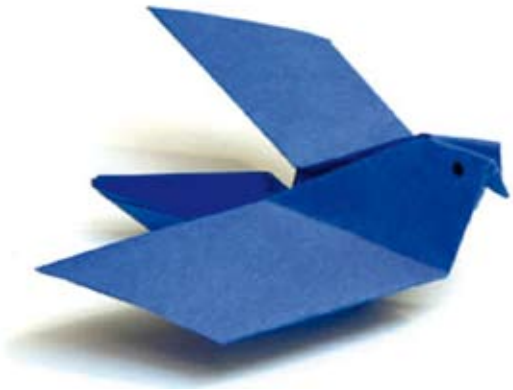
Dein ultimatives Sommeressen? Das Ergebnis meiner nichtrepräsentativen Blitzumfrage ist eindeutig: Denken wir an den Sommer, denken wir an Italien. (Liebe Griechenlandfans, nicht beleidigt sein, ich sagte doch: nichtrepräsentativ). Die Insalata Caprese ist immer in den Top Ten der Sommerküche zu finden. Ein sommerliches Buffet ohne italienische Tricolore auf dem Teller? Fast undenkbar. Die Mozzarella hat zunehmend Konkurrenz bekommen von der sahnegefüllten Burrata. Man könne den Leuten buchstäblich Schuhsohlen servieren, würde man eine Burrata dazulegen, so würden sie es lieben, ist in einem Kochbuchklassiker zu lesen. Die zweite Komponente der Caprese, die Tomate, ist das, was marketingaffine Menschen als die Signature-Frucht des Sommers bezeichnen würden. Je mehr Sonne gespeichert wurde, um so voller das Aroma: die Süße, die Balance von zitronigen und nussigen Noten und ein langer Nachklang. Im August und September liefern auch die deutschen Gärten wunderbare Freilandtomaten. Kein Wunder also, dass auch Spaghetti Napoli und viele Varianten des Tomatensugos („Arrabiata“, „Puttanesca“, „Norma“, „Amatriciana“) auf der Sommerhitliste zu finden sind. 2024 ging auch der Spitzenplatz bei den Kantinenessen an die Tomate: Spaghetti Bolognese. Vermutlich ist es die Schlichtheit in Verbindung mit der hohen Produktqualität, die Italien in die Küchencharts bringt. Aber natürlich ist die Liste der Sommerfavoriten nicht auf Italien begrenzt: Was wäre der Sommer ohne Barbecues? Und dann gibt es auch noch die sommerlichen Klassiker von der Art der Buletten mit Schmorgurken oder Pellkartoffeln, Quark und Leinöl.
Ein Pastagericht der simpelsten Art, das Aufnahme in das Kochbuch „Splendido“ gefunden hat, kommt ganz ohne Tomaten aus und ist doch Sommer pur. Fusilli mit Ricotta und Zitrone. Geriebenen Pecorino und abgeriebene Zitronenschale unter Ricotta mischen, gut pfeffern. Fusilli in Salzwasser al dente kochen, etwas Kochwasser in die Käsemischung geben und mit den Fusilli vermengen.

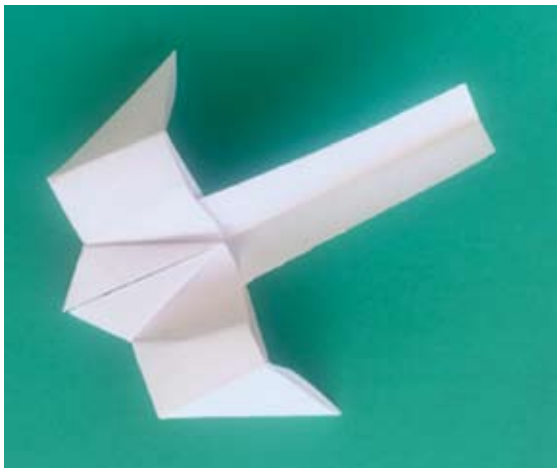
Marc Kurepkat

Pfingsten lassen wir die Tauben fliegen!

Im Familiengottesdienst seht und hört ihr die Geschichte, wie sich der Heilige Geist am Pfingstfest zeigt, als tanzende Feuerflammen und als fliegende Taube.

Hört und staunt und bastelt mit uns! Lasst eure Papierflieger wie Vögel durch die Kirche fliegen. In der Bastelzeit gibt es für die anderen eine inspirierende kurze Predigt.





Am Pfingstsonntag, 8. Juni, um 11 Uhr in der Trinitatiskirche auf dem Karl-August-Platz.

LASS DICH KONFIRMIEREN

Du bist herzlich eingeladen zu unserem nächsten Konfirmationsjahrgang, der vor allem dein Jahrgang werden soll. Bist du dabei?

Wir werden miteinander entdecken, was es heißt, Christ:in zu sein und sich zu Gott zu bekennen. Wir werden fragen und diskutieren, suchen und finden, uns stärken und ermutigen, glauben und zweifeln, und dabei viel Spaß haben.

Klingt gut, aber du bist noch nicht getauft? Kein Problem, wir taufen dich bei der Konfirmation oder während unserer gemeinsamen Zeit.

Die Gemeinden Luisen und Trinitatis sowie die Gemeinden Gustav-Adolf und Charlottenburg-Nord gestalten den Konfi-Kurs gemeinsam. Die Kurszeit orientiert sich am Schuljahr und läuft begleitend zur 8. Klasse.

Wenn du also nächstes Jahr in die 8. Klasse kommst und im Sommer 2026 etwa das Alter von 14 Jahren erreichen wirst, beginnt dein Kurs im Juli 2025 mit drei Kennenlern-Terminen vor den Sommerferien.

Die Konfi-Zeit mit wöchentlichen Treffen am Montag oder Mittwoch beginnt dann nach den Sommerferien im September 2025.

Neben den regulären Terminen planen wir Ausflüge (z.B. nach Wittenberg), Workshop-Tage und zum ersten Mal ein großes Konfestival mit vielen Jugendlichen auch aus anderen Gemeinden. Die Konfirmation feiern wir dann am Pfingstwochenende 2026.

KONFIRMATIONSKURSE

montags · 17 - 18.30 Uhr
Gemeindehaus der
Trinitatis-Kirchengemeinde
Leibnizstraße 79 · 10625 Berlin
Konfirmation am Samstag,
23. Mai 2026 · Luisenkirche

mittwochs · 17 - 18.30 Uhr
Gemeindehaus der
Gustav-Adolf-Kirchengemeinde
Herschelstraße 14 · 10589 Berlin
Konfirmation am Sonntag,
24. Mai 2026 · Gustav-Adolf-Kirche

BIST DU DABEI?

INFOS & ONLINE ANMELDUNG

FEIERE DEINE KONFIRMATION IM PFARRSPRENGEL LIETZOW! ZUM PFARRSPRENGEL GEHÖREN:

Ev. Luisen-Kirchengemeinde
Gierkeplatz 2-4 · 10585 Berlin
www.luisenkirche.de

Ev. Trinitatis-Kirchengemeinde
Leibnizstraße 79 · 10625 Berlin
www.trinitatiskirche.de

Ev. Gustav-Adolf-Kirchengemeinde
Herschelstraße 14 · 10589 Berlin
www.charlottenburger-norden-evangelisch.de

Ev.Kirchengemeinde Charlottenburg-Nord
Toeplerstraße 3 · 13627 Berlin
www.charlottenburger-norden-evangelisch.de

Weingalerie

Weine aus PORTugal

über 750 Weine, Port und Madeira

Pestalozzistr. 55 / 030.323 74 48
info@weineausportugal.de
Mo-Fr: 12-20 Sa: 10-16 Uhr

Kommt's vom Dach, kommt's aus dem Leitungshahn.
Jedenfalls ruft man bei **Tschichholz** an.

Gegründet 1903

- Sanitäre Anlagen
- Hausreparaturen
- Gasheizungen
- Thermen-Wartung
- Warmwasserbereiter
- Gasherde-Vertrieb

ANDREA TSCHICHHOLZ

- Meisterbetrieb -

Pestalozzistr.104 10625 Berlin Tel. 37591651 Fax(2)
tschichholz@t-online.de

cantores minores

Alte Musik mit jungen Stimmen

Probe ab dem 2. September in der Trinitatiskirche:
Montags 16.15 Uhr - 17.00 Uhr Vorchor
für Kinder von 5-7 Jahren
Montags 17.00 Uhr – 18.30 Uhr Konzertchor
für Kinder von 8-10 Jahren
Kontakt: 030- 80 90 80 70
oppelt@berlinbaroque.de

Weiss

Restaurant

Deutsche Küche mit schwäbischen Wurzeln und Ausflügen nach Italien und Frankreich, regionale Produkte der Saison, umfangreiches Weinangebot, Familienfeiern

Öffnungszeiten Di – Sa 18.00 – 23.30 Uhr
Ab 10 Personen sind nach Absprache auch Sonderöffnungszeiten möglich.

Tel. 030 / 31 80 48 50

Leibnizstraße 31 / Ecke Pestalozzistraße
10625 Berlin-Charlottenburg
www.restaurantweiss.de
info@restaurantweiss.de

Grüne APOTHEKE

Beratung & Service

Apotheker
Johannes Bayer

Wilmersdorfer Str. 62
10627 Berlin (Charlottenburg)
U-Wilmersdorfer Str.

www.grueneapo.de

Tel. 030 - 93 95 0484
Fax 030 - 93 95 0488
info@grueneapo.de

SVEN ROST
HÖRWERKSTATT

Inhabergeführtes Hörgeräte-Fachgeschäft

- ✓ **Kostenloser Hörtest mit persönlicher Beratung und kostenlosem Probetragen**
- ✓ **Hörgeräte aller Hersteller (auch ohne Zuzahlung für gesetzlich Versicherte *)**
- ✓ **Hausbesuche**
- ✓ **Im-Ohr-Hörgeräte-Spezialist**

Sven Rost Hörwerkstatt
Wilmersdorfer Str. 106
10629 Berlin
Tel.: 030 31 80 21 56
info@hoerwerkstatt-rost.de

ÖFFNUNGSZEITEN
Mo.9.00 - 20.00 Uhr
Di. - Do. 9.00 - 17.00 Uhr
Fr. 9.00 - 14.00 Uhr
Freitagnachmittag und Samstag nach Vereinbarung

** zuzüglich einer Rezeptgebühr von 10 € pro Hörgerät*

SANI Lema
Sanitäts- und Gesundheitshaus
Suzi Lema & Christine Schmidt GbR

- Kompressionsstrümpfe, Arm und Bein rund- und flachgestrickt KKL 1, 2, 3
- Brustprothesenversorgung
- Verleih von Milchpumpen, Inhalationsgeräten und Babywaagen
- Bandagenversorgung
- Krankenpflegeartikel
- Inkontinenzprodukte
- Dekubitushilfen
- **Lieferant aller Kassen**
- **Lieferservice**

außerdem im Sortiment:

- Alltagshilfen
- Medizin- und Gesundheitsprodukte
- Kosmetik- und Wellness-produkte
- Diabetikerbedarf
- Blutdruck- und Blutzuckermeßgeräte
- alles für Mutter und Kind

Bismarckstr. 80, Ecke Wilmersdorfer Str.
10627 Berlin
Tel. 030 - 319 926 57
Fax 030 - 319 926 58
kontakt@sanilema.de
www.sanilema.de

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 9.00 - 18.30
Sa 10.00 - 14.00

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Der Johanniter-Menüservice

Die Johanniter liefern Ihnen gerne täglich eine ausgewogene, leckere Mahlzeit. Wählen Sie Ihr Wunschessen einfach aus unserem Menüplan – wir bringen es Ihnen ganzjährig direkt bis an die Haustür.

030 816 90 12 32

www.johanniter.de/menueservice-berlin

JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Einladung zum Lesekreis im Juli

Rainer Leffers / 2022

Der nächste Lesekreis findet am **Freitag, den 25.7.2025, 15:00 Uhr**, im Büro für die Seniorenarbeit im Gemeindehaus in der Leibnizstr. 79 statt. Wir haben dafür das Buch „Sibir“ von Sabrina Janesch, Rowohlt Verlag, ausgesucht. Im Klappentext des Rowohlt-Verlages heisst es zu diesem Buch:

„*Sibirien*. Für den zehnjährigen Josef Ambacher ein furchterregendes Wort, das die Erwachsenen für den fernen, fremden Osten verwenden. Dorthin werden 1945 Hunderttausende deutscher Zivilisten von der Sowjetarmee verschleppt. Als dieses Schicksal auch Josef trifft, findet er sich im fernen Kasachstan in einer harten, aber auch wundersamen, mythenvollen Welt wieder. Und er lernt, sich gegen die Steppe und ihre Vorspiegelungen zu behaupten.

45 Jahre später lebt Josef im niedersächsischen Mühlheide und ist Vater einer Tochter. Doch auch hier wird er mit seiner Vergangenheit konfrontiert, als nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion eine Woge von Aussiedlern die niedersächsische Kleinstadt erreicht. Nun steht seine Tochter Leila zwischen den Welten und muss vermitteln – zu einem Zeitpunkt, an dem sie selbst erst beginnt, den Spuk der Geschichte zu begreifen.“

Das Buch ist auch Taschenbuch erhältlich für 14,00 €.

Wenn Sie Fragen, Anregungen und Vorschläge haben oder sich anmelden möchten, erreichen Sie Margit Sippel unter der E-Mail-Adresse lesekreis@trinitatiskirche.de.

Margit Sippel

Kühle Kirche an heißen Tagen – offene Kirche im Sommer

Wenn die Bärenhitze im Sommer Berlin in den Schwitzkasten nimmt, werden viele Wohnungen unangenehm heiß und die Straßen glühen. Kühle Orte bieten Schutz und einen Rückzugsraum zum Ausruhen und Abkühlen unterwegs.

Die Trinitatiskirche kann ein solcher kühler Raum sein, mit viel Platz zum Durchatmen, mit frischem Wasser, WLAN und Toiletten. Wie wäre es, wenn die Trinitatiskirche in den Sommerwochen zuverlässig geöffnet ist?

Machen Sie mit, genießen Sie selbst den kühlen, luftigen Raum und werden Sie Gastgeber/in!

BÄREN HITZE°

Melden Sie sich gern beim Gemeindebüro oder bei Pfarrer Tilman Reger. Bestenfalls können Sie an einem Tag in der Woche Ihre Zeit spenden und gemeinsam mit anderen die Offene Kirche betreuen.

Jetzt ist die Zeit, um ein Team für den Sommer auf die Beine zu stellen, und wir freuen uns, wenn Sie dabei sind!

Gemeinde mitgestalten

Der Gemeindekirchenrat ist die ehrenamtliche Gemeindeleitung, zusammen mit dem Pfarrer. Hier wird das Gemeindeleben mit Gottesdiensten und Veranstaltungen organisiert. Die sogenannten „Ältesten“ im Gemeindekirchenrat entscheiden über Personalfragen, Anschaffungen und Sanierung. Ab dem Sommer werden Gemeindeleitung und Mitarbeitende von einer Geschäftsführungsassistentin unterstützt.

Sechs gewählte Mitglieder soll das Gremium in Zukunft haben. Wir suchen aber viel mehr Kandidatinnen und Kandidaten, die mitdiskutieren und gestalten wollen in Projektgruppen und Ausschüssen. Wer sich zur Wahl stellt, kann als Vertretung und Nachrücker auch mitbestimmen. Gewählt wird für sechs Jahre.

Können Sie sich das vorstellen? Wir freuen uns auf Sie!

Sprechen Sie Pfarrer Tilman Reger und die aktuellen Gemeinde-Ältesten an.

Anzeige

Herzlich willkommen im Trauercafé!

Sie haben einen lieben Menschen verloren und möchten mit Ihrer Trauer nicht allein bleiben? Dann kommen Sie ins Trauercafé!

Das Trauercafé Campus Daniel heißt Sie willkommen in der Regel am 4. Donnerstag des Monats.

Die nächsten Termine:.
26. Juni, 31. Juli 2025
Wir treffen uns um 16 Uhr im Campus Daniel in der Brandenburgischen Straße 51.
Neue Teilnehmer sind herzlich willkommen. Bitte melden Sie sich vorher an.
Für persönliche Gespräche stehen wir auch darüber hinaus zur Verfügung.

Für das Team des Trauercafés
Diakon Stefan Lemke

Stefan Lemke, Fachberater Seniorenarbeit
Telefon: 030 863 90 99 15
E-Mail: lemke@cw-evangelisch.de

Gemeinsam in Bewegung bleiben

Körper und Geist in Schwung halten durch
Gymnastik (Schule F. Goralewski), Sitztanz, Singen, Spielen und gemeinsame Unternehmungen

Mittwochs von 14 bis 15:30 Uhr
(nicht in den Schulferien)
Einstieg jederzeit möglich

Ev. Trinitatisgemeinde
Gemeindesaal, 1. OG
Leibnizstr. 79
10625 Berlin-Charlottenburg

Leitung & Infos:
Annette Körner
Atem- & Tanzpädagogin
Tel. 030 - 364 63 440

Seniorenarbeit in der evang. Trinitatisgemeinde

Fit 65 plus

aktivierende und ausgleichende Gymnastik Atem und Entspannung
(nach F. Goralewski)

Donnerstags von 10 bis 11:30 Uhr
(nicht in den Schulferien)
Einstieg jederzeit möglich

Ev. Trinitatisgemeinde
Gemeindesaal, 1. OG
Leibnizstr. 79
10625 Berlin-Charlottenburg

Leitung & Infos:
Annette Körner
Atem- & Tanzpädagogin
Tel. 030 - 364 63 440

Machen Sie mit?
Wir freuen uns auf Sie!

Studienfahrt nach Auschwitz – Gemeinsam erinnern und lernen

Beim Gesprächsabend am 27. Januar 2025, als wir der Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz durch die Rote Armee vor 80 Jahren gedachten, wurde uns bewusst, dass einige aus der Gruppe noch nie an diesem historischen Ort waren. Daraus entstand der Wunsch, eine gemeinsame Reise zu organisieren. Wir laden Sie ein, daran teilzunehmen.

Foto: Jean Carlo Emer auf Unsplash

Unsere Reiseplanung:
Datum: Dienstag, 23. September bis Freitag, 27. September 2025
An- und Abreise: Direkte Zugverbindung von Berlin nach Krakau
Unterkunft: Hotel in Krakau

Programmablauf:
Dienstag, 23. September: Fahrt nach Krakau, Ankunft gegen 16 Uhr, Stadtbummel und gemeinsames Abendessen.
Mittwoch, 24. September: Besuch der Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau mit einer 6-stündigen Führung, Anreise per Bus (Fahrzeit 1,5 Stunden).
Donnerstag, 25. September: Individuelle Erkundungen, z. B. eine Stadtbesichtigung von Krakau oder ein erneuter Besuch der Gedenkstätte.
Freitag, 26. September: Rückfahrt mit dem Zug nach Berlin, Ankunft gegen 19 Uhr.

Teilnahme & Kosten:
Plätze: Maximal 15 Personen
Kosten: Geschätzte 500 € pro Person (zuzüglich individueller Ausgaben); wir bemühen uns um eventuelle Fördermöglichkeiten.

Da die Wege in der Gedenkstätte weitläufig sind, sollten alle Teilnehmenden gut zu Fuß sein. Festes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung sind empfehlenswert. Deutschsprachige Führungen sind verfügbar, Englischkenntnisse können jedoch hilfreich sein.

Informationsabende zur Vorbereitung:
Mittwoch, 9. Juli, 19:30 Uhr – persönliches Kennenlernen, Austausch über die Erwartungen an die Reise, Einführung zum historischen Kontext des Konzentrationslagers Auschwitz.
Donnerstag, 11. September oder Mittwoch, 17. September, 19:30 Uhr – Letzte organisatorische Details zur Reise, inhaltliche Einstimmung mit Video-Material.

Anmeldung & Kontakt
Da wir Zugtickets sowie Eintritt und Führung frühzeitig buchen müssen, bitten wir um eine **verbindliche Anmeldung bis Sonntag, 15. Juni**. Das Anmeldeformular finden Sie auf der Website der Trinitatiskirche in der Rubrik „Aktuelles“ (https://www.trinitatiskirche.de/neuigkeiten-aus-der-gemeinde)

Haben Sie Fragen? Gerne stehen wir Ihnen telefonisch oder per E-Mail zur Verfügung:
giselatwellmeyer@gmx.net, Tel. 0176-23874052
tilman.reger@trinitatiskirche.de,
Tel. 0151-67820452
Wir freuen uns über Ihr Interesse.

Tilman Reger & Gisela Twellmeyer

Foto: Albert Laurence auf Unsplash

Besuch der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche

Fotos: Kai Kiel / 2025

Unser heutiger Besuch ist kein Ausflug, keine kleine Reise. So treffen wir uns direkt vor Ort; auch diesmal sehr zahlreich. Pastor Naujeck schaut in die Runde und vergleicht seine Liste. Da kommt unsere Begleitung für die nächsten anderthalb Stunden. Sie stellt sich vor: Daniela. Wir stehen vor der Turmruine. Einschusslöcher an den Außenwänden und die große, offene Fensterrosette sind sichtbare Spuren der Geschichte; in unserem Rücken das Oktogon. Das Ensemble in der Mitte des Breitscheidplatzes hat fünf Gebäude: Foyer, Oktogon, Gedenkhalle, Glockenturm und Kapelle. Daniela wird uns durch die zwei wichtigsten führen: die Gedenkhalle und die Neue Kirche. Mehr ist in der vorgesehenen Zeit nicht zu bewältigen.

Wir betreten die Gedenkhalle. Darüber befindet sich die Ruine des Alten Turms; wir Westberliner sprechen vom „Hohlen Zahn“. Um Daniela zu folgen, sucht die Gruppe erstmal einen Platz zum Zuhören; viele Besucher machen den nicht sehr großen Raum eng; Mini-Shop, Modell der Alten Kirche und Schaukästen tragen zur Knappheit bei.

Die evangelische Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche wurde im Auftrag von Kaiser Wilhelm II. in der seinerzeit selbständigen Stadt Charlottenburg zum Gedenken an seinen Großvater Kaiser Wilhelm I. erbaut. Grundstein 1891, Einweihung 1895, Architekt Franz Schwechten, den Baustil bezeichnet man mit Neoromanik. Der Kirchturm war mit 113 m der höchste in der Stadt Charlottenburg, jetzt nur noch 71 m hoch. Der ursprüngliche Bau setzte sich bis hinter den heutigen Glockenturm fort. Wir blicken durch Glasscheiben in die östliche Richtung, versuchen, es uns vorzustellen. Daniela zeigt Fotos mit alten Ansichten. Die Eingangshalle wurde 1987 (750-Jahr-Feier Berlins) zum Gedenkraum umgewandelt. Mit den Mosaiken an der Decke, an den oberen Hälften der Wände und dem Boden – zu großen Teilen sehr gut erhalten und restauriert – und den Wand-Reliefs wird das Hohenzollern-Gedenken illustriert; mit den drei in der Apsis stehenden Exponaten (Ikonenkreuz aus Volgograd/Stalingrad, Christusfigur – geborgen aus der alten Kirche, und am eindrücklichsten das Nagelkreuz von Coventry) wird die Erinnerung an Zerstörung und Leid im II. Weltkrieg verknüpft.

Während des Zweiten Weltkriegs wurde die Gedächtniskirche 1943 schwer beschädigt. Der alte Kirchenraum ist verloren. Langjährige und umkämpfte Debatten führen dann zu folgender Lösung: dem Streit um Wiederaufbau folgt die Einigung zum Abriß des ruinösen Kirchenschiffs, die Turmruine wird als Mahnmal gegen den Krieg erhalten, und ein Neubau für eine neue Kirche vorgesehen.

Wir verlassen die Gedenkhalle und wechseln in

die Neue Kirche hinüber. Hier werden wir vom strahlenden Blau der Wände umhüllt. Viele Besucher geben dem Kirchenraum eine gewisse Unruhe. Wir konzentrieren uns auf Daniela, nehmen Platz in den vorderen Reihen.

Die Neubauten wurden 1959–1963 von Egon Eiermann im Stil der Moderne errichtet und bestehen aus Kirchenschiff, Kirchturm, Kapelle und Foyer. Mehrfach mußte er seine Entwürfe anpassen. Stahlskelettkonstruktion und Betonwaben erzeugen trotz unterschiedlicher Grundrisse ein gleichmäßiges Erscheinungsbild des Ensembles. Individuell gestaltete Glasscheiben in den Wandfeldern kontrastieren das ´Uniforme`. Der Blick am Eingang des Kirchenraums fällt ohne weitere Ablenkung auf Altar, Christusfigur, Kanzel und Taufbecken: die bestimmenden Elemente der Liturgie. Über dem schlichten Kreuz auf dem Altar zieht die 4,60 m große Christusfigur die ganze Aufmerksamkeit auf sich. Diese schwebende Figur des Auferstandenen – eine Schenkung des Bischofs Otto Dibelius – bildet die Form eines Kreuzes, geschaffen aus Tombak – eine Messingart mit starkem Goldton (Bildhauer Karl Hemmeter). Egon Eiermann war dagegen: ein einfaches Kreuz hätte die Unterordnung unter das Wort Gottes betont. Und, nicht sein Entwurf! Die gesamte übrige Ausstattung folgt seinen Ideen, ist sein Werk, z.B. die Einzelbestuhlung, keine Kirchenbänke. Der achteckige Kirchenraum aber wird bestimmt vom blauen Licht.

Hat jemand draußen die Glasvierecke in einer Betonwabe gezählt, fragt Daniela. Antwort: außen sind es 5 x 5 Quadrate, innen sind es 7 x 8. Das Oktogon wird von einer Doppelwand umschlossen. Rechteckige Betonwabenfelder füllen das rasterförmige Stahlskelett aus. Die Außen-Quadrate haben ein stärkeres Tiefblau, die Innenwand trägt ein helleres Blau. Das im Kirchenraum dagegen empfundene Tiefblau ist ein Zusammenspiel von Farbe, Licht und Glas auf dem Weg durch die zwei Wände. Diese sind auch ein akustischer Puffer; städtische Geräusche bleiben draußen.

Wir können jetzt einen Blick zwischen die Wände werfen. Eine sehr steile Leiter muß jedoch überwunden werden. Mit Daniela voran wagen es etliche, Pastor Naujeck sichert am Ende. An der Schuke-Orgel auf der Empore vorbei und aufwärts stehen wir im 2,40 m breiten Umgang, in dem wir auf Kieselsteinen das Oktogon umrunden werden: Vorsicht, diagonale Stahlbänder testen unsere Beweglichkeit zusätzlich.

Jetzt können wir die Großartigkeit der einzelnen Glasmosaike ganz aus der Nähe an der Innenseite der Außenwand betrachten, bewundern und fotografieren. Sie sind 24,6 x 26,4 cm groß und 2 cm dick, aus farbigem Glas in kleinere Stücke geschlagen, die dann mit Beton verfugt und zusammengesetzt wurden. Der französische Glaskünstler Gabriel Loire gestaltete 1960 und 1961 jedes Einzelne der 21.334 Glasmosaikscheiben als Unikate; die Glasmalerei der Kathedrale in Chartres war Inspirationsquelle. Nur abstrakte Formen, unterschiedliche Farbgebung, Verdichtungen im Glas erzeugen Lichtbrechungen und intensivieren das Spiel von Licht und Farben. Über die Glasfeldwand hinweg ergänzen einzelne Mosaike mit verschiedenen Rot-, Gelb- und Grüntönen die blaue Grundfarbe. Daniela weist auf besondere Details hin z.B. Initialen von Eiermanns Eltern, Emblem zu Gabriel Loire incl. seiner Initialen: alles in Spiegelschrift.

Die Betonfelder mit den Glasmosaiken sind ein Sanierungsfall; insbesondere am neuen, deshalb eingerüsteten Glockenturm. Im Lauf der Zeit drang Feuchtigkeit in den porösen Beton, am Stahl ent-

wickelte sich Rost, möglicher Totalverlust. Die endgültige Vorgehensweise ist noch nicht entschieden. Daniela geht mit uns über die Leiter, Pastor Naujeck hilft wieder, zurück in den Kirchenraum. Vor der Gedenkstätte für die Opfer des Nationalsozialismus, gewidmet den „EVANGELISCHEN MÄRTYRERN DER JAHRE 1933-1945“, erinnert uns Pastor Naujeck daran, daß sich gerade am heutigen Tag der achtzigste Todestag Dietrich Bonhoeffers jährt.

Zum Schluß sammeln wir uns wieder draußen zwischen Gedenkhalle und Oktogon zur Verabschiedung von Daniela; aus der Gruppe heraus wird ihr unser Dank ausgesprochen. Im gegenüberliegenden Bikini-Haus suchen wir danach unsere Sitzplatz-Möglichkeiten im Einstein Café, Pastor Naujeck hat die Führung übernommen, da der kleine Eingangsraum nicht ausreicht. In der Mitte der „Mall“, Tische und Stühle zusammengeschoben, lassen wir uns nieder.

Die Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche führt uns an diesem unverändert prominenten Breitscheidplatz das Zusammenwirken von Christentum und ein mehrfaches, sehr unterschiedliches, auch aktuelles Gedenken vor Augen. Für viele bleibt das Blaue Licht.

Kai Kiel

Besuch der Sophienkirche

Von unserem Treffpunkt geht es mit der S-Bahn zum Hackeschen Markt, wir durchqueren den trubeligen Mittwochs-Markt und schlüpfen in die Hackeschen Höfe hinein. Über Hausflure und Höfe zur Sophienstraße und gleich nebenan erreichen wir das Sophienkirchen-Gelände. Frau Jugl vom Förderverein Sophienkirche nimmt uns hinter den weit geöffneten Kirchentüren in Empfang. Pastor Naujeck überbrückt die minimale Verzögerung unseres Eintreffens. Der Kirchraum liegt vor uns, einfach, an drei Seiten begleiten ihn Emporen, alles hell. Die flache, grau getünchte Decke ziert ein vergoldetes Strahlenkreuz. In den Bänken vor der Sandsteintaufe lassen wir uns nieder. Wir schauen in die Apsis mit Altartisch und Bronzekreuz.

Fotos: Kai Kiel / 2025

Frau Jugl fragt (rhetorisch): Wo befinden wir uns eigentlich? Die mehr als 300 Jahre alte Spandauer Vorstadt lag ursprünglich vor der Stadtmauer. Mit einer immer stärker werdenden Ansiedlung entwickelte sie sich zur größten und bedeutendsten der Berliner Vorstädte. Es entstand der Wunsch nach einer Pfarrkirche. Die hier ansässige jüdische Gemeinde trat einen Grundstücksteil (als Geschenk!) mit der Verpflichtung, zur beiderseitigen ewigen guten Nachbarschaft, ab. 1712 stiftete Königin Sophie Luise (1685-1735) die Sophienkirche. Bauzeit 1712 – 1713. Einweihung 1713. Der Turm entsteht später, 1729-

1735. Berlins einzig erhaltener barocker Kirchturm, bis zur Haube massiv gemauert, 69 m hoch, und in über fast 300 Jahren wenig verändert.

Königin Sophie Luise förderte als Patronin den Bau, der zunächst die Spandauische Kirche hieß. Vom königlichen Hof in Berlin mußte sich Sophie entfernen (kinderlose Ehe, Konflikte am Hof, ihre „Gemütskrankheit“, Ehemann Friedrich I. stirbt 1713, Stiefsohn Friedrich Wilhelm I. untersagt den Namen Sophienkirche). Erst Friedrich II. legt den anfangs zugedachten Namen fest. Sophie Luise stirbt 1735 in Schwerin.

Das schlichte Gotteshaus hatte sieben mal drei Fensterachsen, Eingänge in der Mitte jeder Außenwand, eine hölzerne Empore umlief den ganzen Raum. Keine Apsis, anfangs keinen Turm. Kanzel und Altar standen mittig an der Südseite. Der Pfarrer sollte gut zu hören sein; die Predigt war das Wesentliche. Die Ausgestaltung war vor allem schmucklos.

1891/1892 erfolgt ein grundlegender Umbau. Die Decke wird erhöht, eine Apsis wird in den Bau eingefügt, von außen nicht sichtbar. Sandsteintaufe und Kanzel wandern an ihren heutigen Platz. Ein offener Altartisch kommt in die Apsis. Der Innenraum erhält neobarocke Zierformen. Nun eine Kirche des Neobarocks. 1892 erfolgt die Einweihung durch Kaiser Wilhelm II. und Auguste Victoria. Frau Jugl: „die 2. Eröffnung“. Es ist die Zeit der Industrialisierung. Unternehmer wie Bechstein und Borsig leisten für den Umbau finanzielle Unterstützung. Frau Jugl erinnert an die Borsiganlagen in der nahen Chausseestraße, übrig ist nur noch das Borsighaus.

Die Sophiengemeinde errichtet Anfang des 20. Jhs. an beiden Seiten des Kirchenvorplatzes ein Ensemble aus 5-geschossigen, neobarocken Wohnhäusern. Einschusslöcher an den Wänden sind Zeugnisse des II. Weltkrieges, ein dunkles Kapitel Berliner Geschichte. Die Sophienkirche hat kaum Kriegsschäden, nur die farbigen Fenster sind verloren. Aus der Barockzeit sind bis heute erhalten: Kanzel, Sandsteintaufe, beides unrestauriert, weil gut erhalten, und das Orgel-Gehäuse. Die heutige Orgel ist eine Schuke-Orgel. Reparatur- und Restaurierungsarbeiten (letzteres 2008-2019) und andere Vorhaben sind seit Jahrhunderten von der Koepjohannschen Stiftung (früher auch mal eine Werft!) unterstützt worden, immer in gemeinsamem Zusammenwirken, bis hin zu personeller Verknüpfung, und bis zum heutigen Tag.

Aus unserer Mitte wird die Frage nach fehlenden Bildern gestellt, z.B. kein Jesusbild, nur das Kreuz über dem Altar. Die reformistische Haltung des Hohenzollernhauses und die Lutheraner (Königin Sophie Luise und die Gemeinde) strebten trotz

vorhandener Konflikte beim Kirchenbau die größte Schlichtheit an. Die zweite Frage nach dem Gemeindeleben beantwortet Frau Jugl mit dem Hinweis, daß sie jetzt „Gemeinde am Weinberg“ heißen. In drei Kirchen – Golgathakirche, Sophienkirche und Zionskirche – wird jede Woche Gottesdienst gefeiert, immer gut besucht. St. Elisabeth-Kirche, St.-Johannes-Evangelist-Kirche gehören auch dazu. *„Wir sind eine sehr treue Gemeinde.“*

Frau Jugl zeigt uns noch eine Besonderheit: In der Apsis sieht man eine Tapisserie-Malerei, dies war seinerzeit ganz en vogue; ob Zimmerwand, Bekleidung oder am Boden, es war modern. Was wir sehen ist jedoch kein besonderer Stoff (etwa Seide),

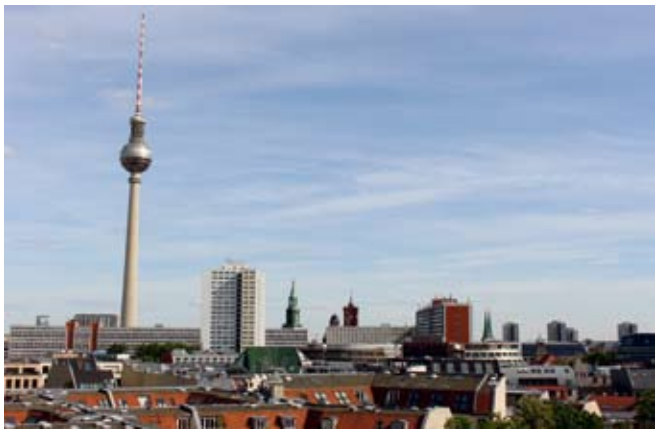
sondern eine Schablonen-Malerei, die al frecso aufgetragen wurde, direkt in den noch feuchten Putz.

Der Sophienkindergarten nutzt (seit gut 100 Jahren) einen Teil des Friedhofs. Berühmte Tote wie Leopold v. Ranke, C. F. Zelter, Anna Louise Karsch fanden hier ihre letzte Ruhe. Der Alte Jüdische Friedhof und viele andere Einrichtungen zeugen unverändert von der jüdischen Nachbarschaft. Zum Schluß noch Ereignisse aus der DDR-Zeit: 1964 predigt Martin Luther King jr. in der überfüllten Sophienkirche (zuvor schon in St. Marien). Am Ende der DDR wurden Dissidenten Räume zur Verfügung gestellt; z.B. sind auch Stephan Krawczyk und Freya Klier aufgetreten.

Nach einer guten Stunde eröffnet uns Frau Jugl die Möglichkeit, auf den Turm zu steigen. Einige erklären sich bereit mitzumachen. Pastor Naujeck schlägt vor, die übrigen können schon zur abschließenden Einkehr ins „you are welcome“ in der Großen Hamburger gleich um die Ecke gehen. Vorab danken wir Frau Jugl zur Führung und die vielen Einlicke in die Geschichte. Also im Turm aufwärts, zuerst durch eine kleine Tür über normale Treppen, dann im Viereck um die Mitte des Turms; auf der Höhe der Glocke erläutert Frau Jugl die oberen beiden nebeneinander hängenden Glocken, die sind jüngeren Datums, die große Glocke darunter ist älter. Wir steigen weiter aufwärts. Stufen, dann flacher Abschnitt, Stufen immer im Wechsel, das letzte Stück geht es direkter, dann ins Freie. Auf einem Drahtgitter-Umlauf und die Hand am Schinkel-Geländer einmal rundherum. Bei ziemlich böigem und kühlem Wind, dafür strahlendem Sonnenschein, laufen wir das Panorama von Berlins Mitte ab. Das muß fotografiert werden. Im Blickfeld nach Süden lassen sich neben Fernsehturm u.a. die St.Marienkirche und die Nikolaikirche ausmachen. Kurzes Verschnaufen und Einsaugen der Bilder, dann zurück in den Turm. Wenn man weiß, daß der Turm mit seiner Mauerung und den gezimmerten Stufen und Treppen seit seiner Entstehung unverändert ist, geht es noch achtungsvoller abwärts.

Vorbei am Tor zur Großen Hamburger werfen wir einen Blick auf die Erläuterungstafel zum Martin Luther King Besuch. Wir treffen uns alle wieder im Café und setzen uns, erstmal.

Kai Kiel



Ausflüge zu bemerkenswerten Kirchen in Stadt und Land

Eine Veranstaltungsreihe der Trinitatis-Gemeinde

Mittwoch, 11. Juni 2025

Bornstedt

Dorfkirche und historischer Friedhof

Als Teil eines Ritterguts bestand das Dorf Bornstedt bereits im 12. Jahrhundert. Eine eigene Dorfkirche wurde Ende des 16. Jahrhunderts errichtet. 1805 folgte an gleicher Stelle ein klassizistischer Neubau. Nachdem König Friedrich Wilhelm IV. das Bornstedter Krongut bis 1848 als „italienisches Dörfchen“ und als Teil seiner Potsdamer Parklandschaft vollständig neu errichten ließ, sollte auch die Kirche angepasst werden: Eine frühchristliche Basilika, ein freistehender Campanile und ein Arkadengang sollten die bestimmenden Elemente sein, die schließlich der königliche Architekt Friedrich August Stüler 1855/56 realisierte.
(https://www.kirchenkreis-potsdam.de/gemeinden/bornstedt/offene-kirche)

Treffpunkt: 13.30 Uhr S-Bf. Charlottenburg
(auf dem Bahnsteig)

Um **Anmeldung** wird gebeten unter 030 3186850 oder buero@trinitatis-berlin.de

Weitere Ausflugsziele in Planung:
Straupitz (09.07.), Stahnsdorf, etc.

Evangelische Trinitatis-Kirchengemeinde im Pfarrsprengel Lietzow, Leibnizstraße 79, 10625 Berlin

Karower Teiche

Die Karower Teiche befinden sich im Nordosten von Berlin. Ganz bequem fährt man mit der S-Bahn S2 Richtung Bernau/Buch bis Karow. Vom Bahnhof aus führt der Weg ca. 600 m auf der Pankgrafenstraße entlang, vorbei an Einfamilienhäusern und Kleingärten, bis zu einer Brücke. Hinter der Brücke führt der Weg gleich rechts hinein zu den Karower Teichen. Am Weg entlang fließt die Panke.
Wie heißt es auf dem Schild: „***Naturschutzgebiet Karower Teiche - Vielfalt auf kleiner Fläche -***".
Das stimmt, Gänse, Enten, Kraniche und viele kleine Vögel, die sich immer gut verstecken, kann man dort sehen bzw. hören. Die Wiesen und Staudenfluren werden von Englischen Parkrindern beweidet.
Es gibt teilweise gut ausgebaute aber auch einfache Wanderwege. Aussichtspunkte laden zum Beobachten der Tiere oder zum Ausruhen ein. Der gesamte Weg um die Teiche herum beträgt ca. 5 km. Ein Wanderschuh oder fester Schuh ist empfehlenswert. Eine Flasche Wasser und vielleicht etwas zum Essen sollten nicht fehlen.
Das Naturschutzgebiet kann auch mit dem Fahrrad erkundet werden. Und natürlich kann man auch mit dem Auto dorthin fahren. An der Bucher Str. gibt es 2 Parkplätze. Dann muss man allerdings zu Fuß gehen.

Regina Gumz

Angebote für Kinder und Jugendliche

Junge Gemeinde	Jugendkeller im Gemeindehaus, Eingang von der Straße Dienstag, 18:00 - 21:30 Uhr	Friedrich Wolter Tel.: 01575 56 52 888 f.wolter@trinitatiskirche.de
Konfirmandenunterricht	neue Gruppe ab Juli Treffen montags oder mittwochs Info und Anmeldung auf der website	Pfarrer Eike Thies, Pfarrerin Eva Markschies, Gemeindepädagoge Friedrich Wolter

Angebote für Jung und Alt

Familiengottesdienst und Kirche Kunterbunt	In der Regel einmal im Monat	Pfarrer Tilman Reger und Team
Besuchsgruppe	Besprechung und Austausch 1 x im Monat, Helferinnen und Helfer willkommen, Termine und Ort bitte erfragen	Informationen über das Gemeindebüro Tel.: 318 685 - 0 /
Gesprächsabende „Glaube und Leben“	Termine siehe S. 7 Gemeindehaus, 2. Etage	Gisela Twellmeyer glaube-und-leben@trinitatiskirche.de
Infotreff	Mittwoch 15:00 - 16:30 Uhr Gespräche und Informationen Gemeindehaus, Büro Seniorenarbeit	Donald Gollmann Tel.: 318 685 - 19 donald.gollmann@trinitatiskirche.de
Kantorei	Mittwoch 19:00 Uhr Gemeindehaus, Großer Saal	Gulnora Karimova Tel.: 296 52 97 Tel.: 0173 82 84 983 gulnorak@aol.com
Lesekreis	alle 6 bis 8 Wochen, Termine siehe S. 22 Gemeindehaus, Büro Seniorenarbeit	Margit Sippel lesekreis@trinitatiskirche.de.
Offene Kirche, Musik und Gebet um 12 Uhr	Samstag 11:00 - 13:00 Uhr in der Trinitatiskirche	Tel.: 318 685 - 0 / Gemeindebüro
Offener Freundeskreis Trinitatis	letzter Freitag im Monat, 18:00 Uhr Gemeindehaus, Großer Saal	Edith Tschichholz 030-3615677 e.tschichholz@gmx.de

Friedensklänge	jeden 3. Montag im Monat ab 19:30 Uhr in der Trinitatiskirche	Walburga Ziegenhagen Tel.: 318 68 50
Posaunenchor	Dienstag in der Trinitatiskirche 18:30 - 19:15 Uhr Nachwuchsbläser 19:30 - 21:00 Uhr fortgeschrittene Bläser	Sebastian von Eitzen Tel.: 0159 05 36 93 05 trinitatisposaunenchor.berlin@gmail.com
Die Schützlinge	jeden 1. und 3. Freitag im Monat 19:30 - 21:00 Uhr in der Trinitatiskirche	Michael Schütz Tel.: 339 30 660 info@michaelschuetz.de
Singen für die Seele	jeden 2. und 4. Dienstag im Monat 11:00 - 12.30 Uhr Gemeindehaus, Großer Saal Pause im August	Petra Pankratz Tel.: 891 12 09
Skatgruppe	einmal im Monat, 17:00 Uhr Gemeindehaus, Großer Saal siehe Aushang	Norbert Gengelbach Tel.: 0157 582 49 36 gengelbach-optik@web.de
Taizé-Andachten	1. Montag im Monat 19:30 Uhr in der Trinitatiskirche	Stephan Wittkopp Walburga Ziegenhagen
Theatergruppe	www.tt-berlin.de	Ernst Döring Tel.: 0176 48 75 77 88
Trauercafé	jeden 4. Donnerstag im Monat 16:00 -17:30 Uhr Campus Daniel	Stefan Lemke Tel.: 863 90 99 15 lemke@cw-evangelisch.de

Angebote für Senioren

Fit 65 Plus	Donnerstag 10:00 - 11:30 Uhr Gemeindehaus, Großer Saal	Annette Körner Tel.: 364 63 440
Gemeinsam in Bewegung bleiben	Mittwoch 14:00 - 15:30 Uhr Gemeindehaus, Großer Saal	Annette Körner Tel.: 364 63 440

Freud und Leid

Amtshandlungen in den Monaten März und April 2024

Taufen

Leander Theodor Hofmann

Matilda Lindbergh

Smilla Charlotte Walter

Clara Friederike Heidi Sabine Trittel

Bestattungen

Helga Wenderoth

Reinhard Beckmann

Marlis Schultke

Marcus Molai

Zum Gedenken

An dieser Stelle gedenken wir aller Menschen aus der Gemeinde, die verstorben sind. Wir nennen hier auch ihre Namen, wenn sie an anderen Orten beigesetzt wurden.

Bitte teilen Sie uns die Namen der Menschen mit, derer wir hier gedenken sollen! Wir erinnern an sie auch zu Jahrestagen ihres Todes.

Mögen sie in Frieden ruhen.

Regina Gumz / 2021

Impressum:
Der Gemeindebrief wird herausgegeben im Auftrag des Gemeindekirchenrates der Trinitatis-Kirchengemeinde. Die Herstellung eines Heftes kostet ca. -,50 Euro (auflagenabhängig). Über eine Spende würden wir uns freuen.

Auflage der 199. Nummer (Juni / Juli 2025): 1000

Postanschrift: Ev. Trinitatis-Kirchengemeinde
Leibnizstr. 79, 10625 Berlin
Email: **redaktion@trinitatiskirche.de**
Redaktion: A. Hennig, T. Reger,
D. Seetzen
V.i.S.d.P.: T. Reger
Layout: Maßwerk Rainer Leffers,
Stallstr. 1a, 10585 Berlin
Druckerei: GemeindebriefDruckerei,
Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen
Spendenkonto: **Kirchenkreisverband Berlin Mitte-West**
IBAN: DE69 1005 0000 0191 2166 58
Berliner Sparkasse
Verwendungszweck: Trinitatis Gemeindebrief

Redaktionsschluss
für die Ausgabe August / September 2025: **2. Juli 2025**

Namentlich gekennzeichnete Artikel stimmen nicht immer mit der Ansicht der Redaktion überein. Für unverlangt eingesandte Unterlagen wird keine Haftung übernommen.

Wir freuen uns, wenn Sie uns Ihre Meinung zu dieser Ausgabe oder einzelnen Beiträgen sagen. Gerne können Sie sich auch selbst mit einem Artikel beteiligen; Ihre Mitwirkung ist willkommen. Wir behalten uns vor, Einsendungen zu kürzen.

Sofern Sie bei der Verteilung der Gemeindezeitung helfen können und wollen, etwa durch Weitergabe an interessierte Nachbarn, lassen Sie uns das bitte wissen.

Anzeige

Keine Ausgabe mehr verpassen!

Liebe Leserin, lieber Leser!
Wenn Sie regelmäßig für ein Jahr den Gemeindebrief zugeschickt bekommen möchten, dann füllen Sie bitte den nachfolgenden Abschnitt aus und senden ihn an:

Ev. Trinitatisgemeinde
- Redaktion Gemeindebrief -
Leibnizstr. 79
10625 Berlin

✂ -

Bitte senden Sie mir 6 (sechs) Ausgaben des Gemeindebriefes für ein Jahr zu.

☐ Die Portokosten in Höhe von € 15,- lege ich diesem Auftrag bei bzw. zahle ich im Gemeindebüro der Trinitatisgemeinde ein.

☐ Ich habe eine Spende auf das Konto:
Kirchenkreisverband Berlin Mitte-West, **Berliner Sparkasse**, **IBAN: DE69 1005 0000 0191 2166 58**
Verwendungszweck: Trinitatis Gemeindeblatt
überwiesen.

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

Name: _____

Anschrift: _____

Sie finden uns hier:

Kirche	Karl-August-Platz	
Gemeindehaus / Küsterei	Leibnizstraße 79 10625 Berlin-Charlottenburg	www.trinitatiskirche.de facebook

Sie möchten mit uns sprechen:

Küsterei / Gemeindebüro

Öffnungszeiten	Mo./Di./Do./Fr.: 10:00 – 13:00 Uhr Mi.: 14:00 – 18:00 Uhr	Tel.: 318 685 - 0 Fax: 318 685 - 29
Christine Berger, Marita Walczak, Rainer Leffers, Gerhard Sippel		buero@trinitatiskirche.de

Pfarrer

Tilman Reger	nach Vereinbarung, in der Regel Donnerstag 10:00 – 12:00 Uhr	Tel.: 318 685 - 24 Tel.: 0151 67 82 04 52 t.reger@trinitatiskirche.de

Gemeindekirchenrat

Anke Hennig (Vorsitzende)	Donnerstag 10:00 – 13:00 Uhr im Gemeindebüro	Tel.: 318 685 - 0 gkr@trinitatiskirche.de

Kirchenmusik

Gulnora Karimova	Tel.: 296 52 97 GulnoraK@aol.com

Jugendarbeit

Friedrich Wolter	Tel.: 01575 56 52 888 f.wolter@trinitatiskirche.de

Seniorenarbeit

Donald Gollmann	Tel.: 318 685 - 19 donald.gollmann@trinitatiskirche.de

Förderverein Kirchenmusik in Trinitatis e.V.

Dr. Marianne Rabe (Vorsitzende)	Tel.: 327 010 98

Kindergarten

Natalia Rycerz	Tel.: 818 257 23

Diakoniestation Charlottenburg Süd

	Montag – Freitag 8:00 – 17:00 Uhr	Tel.: 315 975 - 0

Familienbildung Charlottenburg-Wilmersdorf

	Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin Tel.: 863 909 918 Fax: 863 909 909	www.fb-cw-evangelisch.de fb@cw-evangelisch.de

Sie möchten spenden:

Trinitatisgemeinde

Kirchenkreisverband Berlin Mitte-West
IBAN: DE69 1005 0000 0191 2166 58
Berliner Sparkasse